

DRIVE-E-Akademie

zusammengestellt von R.Reichel nach Unterlagen des VDE / VDI und der Fraunhofer Gesellschaft

Das DRIVE-E-Programm geht in eine neue Runde. Die Bewerbungsphase für den DRIVE-E-Studienpreis und die DRIVE-E-Akademie hat begonnen. Auch im Jahr 2012 werden das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Fraunhofer-Gesellschaft gemeinsam den DRIVE-E-Studienpreis verleihen und die DRIVE-E-Akademie vom 12. bis 16. März 2012 in Aachen veranstalten.

DRIVE-E geht in die dritte Runde! Bis zu 6.000 Euro und eine spannende Akademiewoche warten auf die Bewerberinnen und Bewerber.

Studierende für Elektromobilität begeistern: das DRIVE-E-Programm 2012

Wir möchten möglichst viele Studentinnen und Studenten über die Möglichkeiten des DRIVE-E-Programms informieren und zur Bewerbung ermuntern. Nähere Informationen findet man auch im Internet unter www.drive-e.org. Klicken Sie dafür einfach im Internet auf die gewünschten Flyer (im pdf-Format):



Hintergrund

Das Thema Elektromobilität ist aktueller denn je. Auf der IAA in Frankfurt im September war ihm eine ganze Halle gewidmet, und neue Fahrzeugmodell deutscher Automobilhersteller kommen in den nächsten Wochen und Monaten auf den Markt. Bis 2020 soll eine Million Elektrofahrzeuge auf Deutschlands Straßen fahren. Die Bundesregierung investiert daher weiter umfassend in die Förderung von Forschung und Entwicklung. Doch solche Maßnahmen nutzen wenig, wenn es am Nachwuchs fehlt, der das Thema Elektromobilität in Zukunft lebt. Deshalb haben das BMBF und die Fraunhofer-Gesellschaft das DRIVE-E-Programm für Studierende technischer Fachrichtungen ins Leben gerufen.

Mit dem DRIVE-E-Studienpreis zeichnen das BMBF und die Fraunhofer-Gesellschaft bereits zum dritten Mal exzellente Arbeiten zum Thema Elektromobilität aus – von der Studien-, Projekt- oder Bachelorarbeit bis zur Magister-, Diplom- oder Masterarbeit. Die Auszeichnungen, die in zwei Kategorien verliehen werden, sind mit 2.000 bis 6.000 Euro dotiert. **Bewerbungen können online unter www.drive-e.org bis zum 6. Januar 2012 eingereicht werden.**

Unabhängig vom DRIVE-E-Studienpreis sind Studentinnen und Studenten aufgerufen, sich für die Teilnahme an der DRIVE-E-Akademie 2012 zu bewerben. Die einwöchige Ferienschule auf dem Gebiet der Elektromobilität bietet Studierenden aller relevanten Fachrichtungen wie Elektrotechnik, Maschinenbau, Me-

chatronik oder Physik, aber auch verwandter Fächer wie dem Wirtschaftsingenieurwesen die exklusive Möglichkeit, sich vom 12. bis 16. März 2012 in Aachen über alle Belange des Zukunftsthemas zu informieren. Die Veranstaltungen in den Vorjahren wurden von den Teilnehmern durchweg mit Bestnoten bewertet. Auf dem Akademie-Programm stehen Vorträge hochkarätiger Experten zu allen Aspekten der Elektromobilität, Exkursionen zu innovativen Industriebetrieben, die schon heute die Elektromobilität leben, Praxis-Workshops, Networking mit Vertretern aus Industrie und Forschung sowie Gleichgesinnten aus ganz Deutschland. Auf einer Teststrecke können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer schließlich selbst ein Gefühl für die viel versprechende Technologie entwickeln. Auch für die DRIVE-E-Akademie kann man sich online unter www.drive-e.org bis zum 6. Januar 2012 bewerben.

Eine Jury wählt die geeignetsten 50 Bewerber aus, für die die DRIVE-E-Akademie dann kostenfrei ist. Höhepunkt der Akademiewoche ist die Festveranstaltung anlässlich der Verleihung der DRIVE-E-Studienpreise am 14. März 2012. Weitere Informationen finden Sie in den beigefügten Broschüren, die Sie downloaden können.

Im Jahr 2012 wird die DRIVE-E-Akademie von BMBF und Fraunhofer zum ersten Mal gemeinsam mit einem Hochschulpartner ausgerichtet, und die Veranstalter freuen sich, die RWTH Aachen University für diese Zusammenarbeit gewonnen zu haben. Die Organisation vor Ort übernimmt das Institut für Kraftfahrzeuge (ika) der RWTH Aachen – in Kooperation mit dem Fraunhofer-IISB und dem VDI Technologiezentrum, das im Auftrag des BMBF mit den Vorbereitungen betraut ist.

Kontakt:

Marion Conrady, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
Abteilung EINS – Elektronik, Projektträger des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, VDI Technologiezentrum GmbH
VDI-Platz 1, 40468 Düsseldorf
Tel: +49 2 11 62 14-584 - Fax: +49 2 11 62 14-484
conrady@vdi.de - www.vditz.de

Stimmen ehemaliger Teilnehmer

Manuel Faust nahm 2010 an der DRIVE-E-Akademie teil und arbeitet heute bei Audi in der Strategie- und Unternehmensentwicklung Elektromobilität.

„Die Bewerbung zur Akademie schickte ich ab, da sich das Programm sehr vielversprechend anhörte. Und meine Erwartungen wurden nicht enttäuscht – im Gegenteil! Sehr positiv waren die Qualität der Vorträge, die Exkursionen und vor allem das Netzwerk gleichgesinnter ‚E-Fahrzeug-Fans‘, welches bis heute Bestand hat!“

2011 berichtete Manuel Faust zusammen mit Johannes Brodführer von seinen Erfahrungen und Projekten seit der Akademie 2010. „Eine tolle Erfahrung, die ich nicht missen möchte! Wir widmeten uns dem Kernproblem für den Massenmarkt der Elektromobilität: Dem hohen Preis der Fahrzeuge. Dazu präsentierten wir verschiedene Lösungsansätze, um eine Kostengleichheit vor Kunde im Vergleich mit existierenden verbrennungsmotorisch betriebenen Fahrzeugen erzielen zu können. Denn solange dies nicht annähernd erreicht wird, wird es schlicht und ergreifend keinen Massenmarkt geben. Das Programm und die Organisation waren natürlich wie im ersten Jahr prima und haben alle Erwartungen übertroffen!! [...] und wie Sie sehen, bin ich nicht mehr von dem Thema losgekommen.“

Marcus Walter war Teilnehmer an der DRIVE-E-Akademie 2010 und Gewinner des DRIVE-E-Studienpreises 2011 in der Kategorie Studien-/ Bachelorarbeit. Ausgangspunkt war ein Flyer zur DRIVE-E-Akademie 2010, den ihm sein Professor in die Hand gedrückt hatte.

Noch vor zwei Jahren waren Ressourcenknappheit und Elektrofahrzeug eine der wenigen Wörter die mir in den Sinn kamen, wenn ich den Begriff Elektromobilität hörte. Dies sollte sich in den darauffolgenden zwei Jahren stark verändern.

Professor Steffen Müller vom Lehrstuhl für Mechatronik in Maschinenbau und Fahrzeugtechnik der TU Kaiserslautern drückte mir einen Flyer in die Hand, der aufmerksam auf die 1. DRIVE-E-Akademie machen sollte. Ohne Zögern meldete ich mich für diesen an und saugte zur Vorbereitung auf den Workshop sämtliche Informationen bzgl. Elektromobilität auf. Ich staunte nicht schlecht über den professionellen Empfang in Fraunhofer-Institut für Integrierte Systeme und Bauelementetechnologie in Erlangen. Zahlreiche Getränke und ein ausgedehntes Buffet läuteten eine spannende Woche ein, in der ich auf vielfältigste Weise auf die Bedeutung und Notwendigkeit der E-Mobilität aufmerksam gemacht wurde. Gruppenarbeiten, Vorträge von renommierten Persönlichkeiten, anschauliche Exkursionen zu bedeutenden Firmen vermittelten mir nachhaltig die Chancen und Probleme die in Zukunft nicht nur auf die Automobilindustrie zukommen werden.

Viel wichtiger neben reinem Faktenwissen war für mich die Tatsache, dass ich als angehende Maschinenbauingenieur auf meine Wichtigkeit aufmerksam gemacht wurde. Durch die DRIVE-E-Akademie wurde mir bewusst, dass wir Studenten nicht länger nur passive Seite der Beobachter und Konsumenten einnehmen, sondern vielmehr aktiv werden müssen um die Zukunft des Automobils mitzugestalten. Es wurde stets darauf hingewiesen, dass neue Ideen gefragt sind, neue kreative Gedanken, um umweltschonende Antriebe zu entwickeln und durch Innovationen bevorstehende Herausforderungen zu meistern.

Abschließendes Event der 1. DRIVE-E-Akademie war die festliche Verleihung des DRIVE-E-Studienpreises, mit dem studentische Arbeiten im Bereich der Elektromobilität ausgezeichnet wurden. Es wurde darauf aufmerksam gemacht, dass nicht die Verleihung des Preises und die damit verbundene Geldsumme im Vordergrund steht, sondern die zahlreichen nacheifernden Personen, die durch ihre Arbeiten und Engagement erheblich zum Fortschritt der Elektromobilität beitragen. Angesteckt von dieser Aussagen und motiviert durch die Auszeichnungen formulierte ich gemeinsam mit meinem Professor und Betreuer eine Studienarbeit, die Bestandteil meines Studiums war. Die Arbeit, passend in den Bereich der Elektromobilität, reichte im Folgejahr, 2011, für den Studienpreis ein.

Belohnt wurde ich für die Arbeit mit dem 1. Preis in der Kategorie „Studien- und Bachelorarbeiten“. Das Preisgeld in Höhe von 5000,- Euro kam mir in meinem darauffolgenden freiwilligen Praktikum bei BMW Manufacturing in den USA zugute.

Durch die Auszeichnung wurde unter anderem das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) auf mich aufmerksam, von welchem ich in Folge dessen ein Diplomarbeitsthema angeboten bekam. Ich befand mich in der luxuriösen Lage zwischen zwei spannenden Abschlussarbeiten, eine bei der BMW Ag. und eine beim DLR, wählen zu können.

Trotz des verlockenden Angebots beim DLR entschied ich mich jedoch für die erstere.

Seit meiner Teilnahme an der 1. DRIVE-E-Akademie verfolge ich nun aufmerksam die Entwicklung und den neuesten Fortschritt der Elektromobilität. Durch die gesammelten Informationen vertiefe ich mein Interesse und Wissen in diesem Thema. Ein späterer Arbeitsplatz in der Automobilindustrie ist für mich nicht mehr wegzudenken. Einen Beitrag für die E-Mobilität zu leisten und die Zukunft mitgestalten zu können, würde das Ganze perfekt machen.

Ich hoffe und wünsche mir, dass das DRIVE-E-Programm auch weiterhin gefördert wird und gesteigerte Aufmerksamkeit von Studenten und Industrie bekommt. Meiner Meinung nach wurde eine sehr gute Grundlage dafür in den ersten beiden hervorragend organisierten Workshops geschaffen, auf der auch in Zukunft aufgebaut werden sollte. Auf diese Weise werden weiterhin Studenten für die Faszination Elektromobilität gewonnen, die zugleich für die Entwicklungen von morgen gebraucht werden.

Matthias Schneider, Teilnehmer der DRIVE-E-Akademie 2010, arbeitet heute bei Audi in Ingolstadt im Bereich Elektromobilität.

„... und dort entwickle ich die Fahrzeuge von übermorgen. Also genau das, wofür die DRIVE-E-Akademie steht. Meiner Meinung nach war diese Akademie ein ‚Türöffner‘, um möglichst schnell einen Einstieg ins Berufsleben insbesondere im Themenfeld Elektromobilität zu finden. Ich pflege noch heute die Kontakte zu den damaligen Teilnehmern und bin auch noch vereinzelt mit den Referenten in Kontakt.“

Florian Hilpert, Akademie 2011, Diplomarbeit „Konstruktion und thermische Untersuchung eines Energiespeichers für ein Elektrofahrzeug“

Ich habe mich während der DRIVE-E Akademie dazu entschlossen, auf jeden Fall eine Themenstellung aus dem Gebiet der Elektromobilität als Diplomarbeit zu suchen, vorzugsweise im Bereich Energiespeicher. Die breit gefächerten Vorträge zeigten mir deutlich, in welchen Bereichen ich noch große Wissenslücken hatte und vermittelten einen guten Gesamtüberblick als Ausgangsbasis für weiteres Selbststudium. [...] Gerade im Bereich Lithium-Ionen-Zelltechnik wurde mein Interesse geweckt und ich konnte mich weiter in die Materie vertiefen. [...] Ich [...] würde mich für künftige Anwärter freuen, wenn das DRIVE-E-Programm weitergeführt wird. Auch wenn ich mich bereits vorher in Richtung eMobility orientiert hatte, so hat mich die Akademie auf jeden Fall in meiner beruflichen Orientierung bestärkt. Der Austausch mit anderen Studierenden, die fast alle ebenfalls erste Erfahrungen auf dem Gebiet der Elektromobilität hatten, war mindestens ebenso wertvoll wie die Vorträge.

Tim Eberhardt, Akademie 2010, Lichtblick, Projektingenieur Abt. Technik, Forschung & Entwicklung (u.a. E-Mobilität)

Rückblickend auf meine Teilnahme an der ersten DRIVE E Akademie muss ich sagen hat, dass mich die Veranstaltung vor allem inhaltlich weitergebracht hat. Zur Zeit meiner Teilnahme habe ich mich in einer Diplomarbeit am Fraunhofer ISE mit der Thematik beschäftigt. Das Themenfeld ist sehr komplex und geht über Batterietechnik, Leistungselektronik hin zu energiewirtschaftlichen Fragestellungen; klar, dass man nicht überall "tief" drin steckt. Mit den verschiedenen Lehrinhalten in Vortragsform konnten so interessante Kenntnisse gewonnen werden die ich jetzt auch in der Praxis anwende. [...] Auf Konferenzen trifft man zudem immer wieder Teilnehmer, die entweder selbst an der DRIVE E Akademie teilgenommen haben, oder dort Vorträge gehalten haben. [...] Man sollte aber schon vor der DRIVE E Akademie eine gewisse Begeisterung für die Thematik mitbringen.

Mehr dazu im Internet unter <http://www.drive-e.org/>